

RESULTATE & NEWS

Fussball: Europacup-Auslosung in Genf

Champions League. 1. Qualifikationsrunde (12. und 19. Juli): KI Klaksvik (Färöer) – Roter Stern Belgrad (Jug); TNS Llansantffraid (Wales) – Levadia Maardu (Est); Sloga Jugomagnat Skopje (Maz) – Shelbourne (Irl); Birkirkara (Malta) – KR Reykjavik (Isl); Zalgiris Kaunas (Lit) – Brotnjo (Bos); SK Tirana (Alb) – Zimbru Chisinau (Mol); Shirak (Arm) – Bate Borisow (WRuss); Haka (Fi) – Linfield Belfast (Nlrl); Skonto Riga (Lett) – Schamkir (Aser); F91 Dudelange (Lux) – Levski Sofia (Bul).

2. Qualifikationsrunde (26. Juli und 2. August): Haka/Linfield – Inter Bratislava (Slk); Klaksvik/Belgrad – Torpedo Kutaisi (Geor); Helsingborgs IF (Sd) – Shirak/Borisow; Dinamo Bukarest (Rum) – Polonia Warschau (Pol); Skopje/Shelbourne – Rosenborg Trondheim (No); Besiktas Istanbul (Tür) – Dudelange/Sofia; SK Sturm Graz (Ö) – Hapoel Tel Aviv (Isr); Tirana/Chisinau – Maribor (Slu); Slavia Prag (Tsch) – Riga/Schamkir; RSC Anderlecht (Be) – Anorthosis Famagusta (Zyp); Shakhtar Donetsk (Ukr) – Llansantffraid/Maardu; Glasgow Rangers (Scho) – Kaunas/Brotnjo; Brøndby IF (Dä) – Birkirkara/Reykjavik; Hajduk Split (Kro) – SE Dunafer (Un).

Fussball-News

- Der slowakische Internationale Peter Dubovsky (28) ist bei einem tragischen Bade-Unfall im Süden Thailands ums Leben gekommen. Dubovsky erlitt bei einem Hechtsprung in einen 12 m hohen Wasserfall in Koh Samui schwere innere Verletzungen und verstarb im Spital.
- Der WM-Titel der französischen Nationalmannschaft klingt noch immer positiv nach. In der eigenen Liga stiegen die durchschnittlichen Zuschauerzahlen pro Partie auf einen neuen Rekordwert von 22 324, obschon die besten Franzosen ausserhalb der Landesgrenzen spielen. Insgesamt strömten 6,8 Millionen Supporter in die 18 Stadien der Division I, was gegenüber der letzten Saison einer Steigerung von rund 800 000 entspricht.
- Joao Pinto, der an der EM zur portugiesischen Stammformation zählt, wechselt wegen Differenzen mit Trainer Jupp Heynckes von Benfica Lissabon zum Stadtrivalen Sporting.

Norman startet in Basel



TENNIS: Das Teilnehmerfeld der Swiss Indoors vom 21. bis 29. Oktober in Basel ist um eine Attraktion reicher. Der Schwede Magnus Norman (Bild), sowohl im Champions-Race als auch im Entry System die Nummer 2, hat seine Teilnahme zugesichert. Der neuerdings mit Martina Hingis liierte French-Open-Finalist

ist nach dem Ekuadorianer Nicolas Lapentti der zweite aktuelle Top-Ten-Spieler, der in Basel antreten wird.

Früherer Weltverbands-Präsident gestorben

TENNIS: Der Franzose Philippe Chatrier, der frühere Präsident des Tennis-Weltverbandes ITF, ist am Freitag in einem Spital in Dinard im Nordwesten Frankreichs im Alter von 72 Jahren gestorben. Chatrier, der auch IOC-Mitglied war, litt seit einigen Jahren an der Alzheimer Krankheit. Als ITF-Präsident war Chatrier 1991 nach 14 Amtsjahren zurückgetreten.

Hingis und Davenport fürs Masters qualifiziert

TENNIS: Die Schweizer Welttranglisten-Erste Martina Hingis und die zweitklassierte Amerikanerin Lindsay Davenport haben sich als erste Spielerinnen für das Masters vom 13. bis 19. November im New Yorker Madison Square Garden qualifiziert. Die beiden erreichten in den letzten zwei Jahren im «Big Apple» jeweils den Final. 1998 gewann Hingis, ein Jahr später setzte sich Davenport durch.

Wavre auf Rang 9

SEGELN: Einhandsegler Dominique Wavre hat die Regatta «Europe 1 New Man Star» nach 18 Tagen auf dem 9. Rang beendet. Der 44-jährige Westschweizer, der als einer der Favoriten am 5. November zur Weltumseglung Vendée Globe starten wird, zog trotz der drei Tage Rückstand auf Ellen Mac Arthur (Gb) auf den knapp 3000 Seemeilen zwischen Plymouth (Gb) und Newport (USA) ein positives Fazit. Beim ersten ernsthaften Test mit den neuen 60-Fuss-Boot «Union Bancaire Privée» wurden Schwachstellen entdeckt, die es nun zu beheben gilt.

Schafft U17 das Double?

LFV-U17 trifft am Sonntag im Schweizer Cupfinale in Grenchen auf den FC Sion

Für die U17 kommt es am Sonntag um 16.30 Uhr in Grenchen zum Grande Finale. Im Endspiel um den Schweizer Cup treffen die Loose-Schützlinge auf den spielstarken FC Sion. Mit einem Erfolg könnten die U17-Kicker das Double perfekt machen und in die Analen der liechtensteinischen Fussballgeschichte eingehen.

Oliver Beck

Vorausgesetzt, es ereignet sich nichts Aussergewöhnliches mehr, kann Ralf-Loose im Cupfinale gegen Sion auf den gesamten Kader zurückgreifen. Verletzte und gesperrte Spieler gibt es keine zu beklagen. Um auch ja aus dem Vollen schöpfen zu können, hatte Loose im letzten Meisterschaftsspiel gegen den FC Zürich auf einige Stammspieler verzichtet, die, hätten sie eine Gelbe Karte kassiert, für das Cupfinale gesperrt gewesen wären.

Starker Gegner

Um gegen ein Spitzenteam wie Sion bestehen zu können, muss Loose aber auch auf möglichst viele Spieler zurückgreifen können. «Der FC Sion war vor Saisonbeginn klarer Favorit auf die Meisterschaft. Sie haben den besten Angriff der Liga, schossen in der Meisterschaft von allen Teams die meisten Tore. Zusätzlich stehen bei Sion mehrere Nationalspieler im Einsatz. Wir haben in dieser Saison zweimal gegen Sion gespielt. Das Hinspiel zu Hause endete mit einem Unentschieden, das Rückspiel verloren wir in Sion mit 2:1, nachdem wir bis eine Minute vor Schluss noch mit 1:0 geführt hatten. Wir konnten also noch nie gegen Sion gewinnen», weiss Loose von den Stärken der Sittener,



Zusammen mit seinen U17-Kollegen steht LFV-Stürmer Fabio D'Elia im Cupfinale gegen den FC Sion im Einsatz.

fügt aber gleich vielsagend hinzu: «Nun versuchen wir am Sonntag, diesen Gegner erstmals zu bezwingen. Allerdings brauchen wir sicher auch etwas Glück, um in Führung zu gehen.»

Interessante und packende Begegnung

Liechtensteins U17-Trainer erwartet am Sonntag ein «interessantes und packendes Spiel.» Für die U17 gilt auf jeden Fall: Wer in souveräner Manier Schweizer Meister geworden ist, hat auch allemal das Zeug dazu, den CH-Cup zu erobern.

Volle Fanbusse

Das U17-Team wird morgen Sonntag um 16.30 Uhr im Cupfinale im Stadion des FC Sion auf den FC Sion treffen. Die Fans sind bereits im Stadion und die Busse sind voll. Die U17-Fans sind sehr zahlreich und die Stimmung ist sehr hoch. Die Fans sind sehr stolz auf ihre Mannschaft und wollen sehen, dass sie den Cup gewinnen. Die Fans sind sehr motiviert und wollen sehen, dass die U17-Kicker das Double perfekt machen. Die Fans sind sehr stolz auf ihre Mannschaft und wollen sehen, dass sie den Cup gewinnen. Die Fans sind sehr motiviert und wollen sehen, dass die U17-Kicker das Double perfekt machen.

ball-Cupfinale im Stadion des FC Sion. Die Fans sind sehr zahlreich und die Stimmung ist sehr hoch. Die Fans sind sehr stolz auf ihre Mannschaft und wollen sehen, dass sie den Cup gewinnen. Die Fans sind sehr motiviert und wollen sehen, dass die U17-Kicker das Double perfekt machen. Die Fans sind sehr stolz auf ihre Mannschaft und wollen sehen, dass sie den Cup gewinnen. Die Fans sind sehr motiviert und wollen sehen, dass die U17-Kicker das Double perfekt machen.

«Doppelspitze» Hitzfeld/Daum?

Fussball: Schwierige Suche nach dem Ribbeck-Nachfolger

Die Suche nach einem Nachfolger für den nach der EM-Blamage zurückgetretenen deutschen Teamchef Erich Ribbeck hatte sich nach der Absage von Christoph Daum äusserst schwierig gestaltet und hätte sich bis in den kommenden Monat hinziehen können. «Unser Problem ist, dass alle unsere Wunschkandidaten noch Verträge bei ihren Klubs haben», hatte DFB-Präsident Egidius Braun am Nachmittag anlässlich einer Krisensitzung in Frankfurt noch erklärt.

Allerdings hat sich am Abend gemäss einer Meldung des deutschen Sportinformations-Dienstes (sid) eine sensationelle Wende angebahnt. Dieser hat aus einer, wie er schreibt, «zuverlässigen Quelle der Trainerszene» erfahren, dass eine «Doppelspitze» mit Ottmar Hitzfeld (Bayern München) und Daum (Bayer Leverkusen) die Auswahl des Deutschen Fussball-Bundes (DFB) aus der Krise führen soll.

«Grosse Koalition»

Demnach soll der 51-jährige Meistertrainer Hitzfeld zusammen mit dem fünf Jahre jüngeren Daum als Gespann die Geschicke des dreimaligen Welt- und Europameisters führen. Mit dieser «grossen Koalition» soll das leckgeschlagene «Flaggschiff» des deutschen Fussballs wieder flottgemacht und zum WM-Endrundenturnier 2002 in Japan und Südkorea geführt werden.

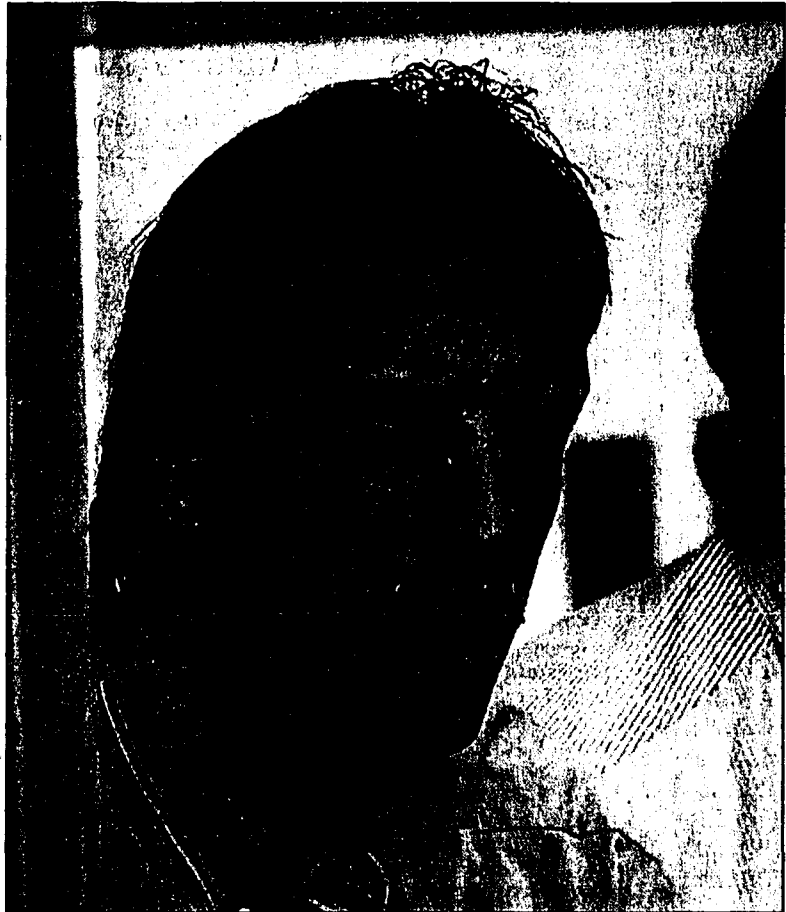
Diesen Kompromissvorschlag – mit Bayer-Manager Reiner Calmund und Sportdirektor Rudi Völler abgestimmt – unterbreitete offenbar Dr. Manfred Schneider, der Vorstandsvorsitzende der Bayer

AG, bei einem Geheimtreffen am Freitagmittag in Leverkusen den DFB-Vize-Präsidenten Franz Beckenbauer und Gerhard Mayer-Vorfelder. Hitzfeld und Daum befinden sich zurzeit auf der Baleareninsel Mallorca. Sie sollen möglichst schnell über eine mögliche Zusammenarbeit bei der Nationalmannschaft sprechen.

Hitzfeld bislang kein Interesse

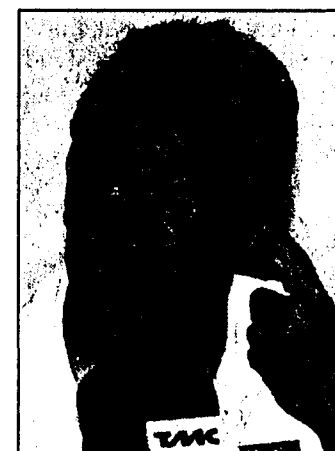
Bislang hatte Hitzfeld offiziell

kein Interesse an dem Bundestrainerposten bekundet, während Daum zwar Ambitionen bestätigte, allerdings bei seinem Arbeitgeber auf wenig Entgegenkommen gestossen war. Hitzfelds Kontrakt beim deutschen Rekordchampions läuft noch bis 2003. Es gab von Seiten des FC Bayern und von Bayer 04 stets Bedenken, dass eine Doppelfunktion des jeweiligen Coaches zu Lasten der Arbeit beim Verein führen könnte.



Christoph Daum (Bild) soll zusammen mit Ottmar Hitzfeld das deutsche «Flaggschiff» wieder flott machen.

Berater für Keegan



FUSSBALL: Kevin Keegan (Bild) besitzt nicht mehr die alleinige Verantwortung für die englische Nationalmannschaft. Der englische Verband (FA) stellte dem Cheftrainer Howard Wilkinson als technischen Berater zur Seite. «Keegan braucht ein wenig Unterstützung», sagte FA-Präsident Geoff Thompson.

Wilkinson ist technischer Direktor der FA, führte Leeds 1992 zur englischen Meisterschaft und betreute im Mai dieses Jahres die englische «U21»-Nationalmannschaft bei der Junioren-EM in der Slowakei.

Mit Keegans teilweiser «Entmachtung» reagierte der Verband auf das Ausscheiden der Engländer in der EM-Vorrunde und die Kritik der englischen Öffentlichkeit an den taktischen Fähigkeiten des früheren Bundesligastars des Hamburger SV. Die FA sei wegen der taktischen Naivität des Teammanagers sehr besorgt gewesen, schrieb am Freitag die «Times». Als technischer Direktor ist Wilkinson direkter Vorgesetzter von Keegan.